

# Zum Tod von Johann Baptist Metz

## Nachruf

(von Rudi Weber)

Am 3. Dezember 2019 starb in Münster der wohl bekannteste Auerbacher unserer Zeit. Sein offizieller Name: *Prof. em., Dr. phil, Dr. theol., Dr. h.c. mult. Johann Baptist Metz*. Dabei steht die Abkürzung *mult.* (multiplex) dafür, dass er mehrere Ehrendokortitel, nämlich 5, hatte. „Ein Jahrhunderttheologe ist tot.“ (1)

Im nachstehenden Artikel soll nicht so sehr die Theologie des Verstorbenen beleuchtet und gewürdigt werden, denn dafür fehlt mir einfach die Kompetenz. Interessierte Leser seien z.B. auf die angegebenen Quellen verwiesen.

### Geboren in Auerbach

*Johann Baptist Metz* kam am 5. August 1928 in unserem heutigen Auerbach zur Welt, genauer gesagt in einem der sog. *Steigerhäuser* an der Straße nach Bernreuth. Sein Vater *Karl Metz* (+ 1940) war nämlich Verwalter des von der Maxhütte damals betriebenen *Konsums* in der Kolonie, heute Maffeistraße 1. Mutter *Sybille* starb 1980, Schwester *Margarete*, verh. *Tischer* (1932-2017), wohnte bis zu ihrem Tod mit und bei ihrer Familie in der Josefstraße.

Großvater *Johann Baptist Metz* (1875-1950) war der letzte Auerbacher Türmer, und lebte bis 1912 auf dem Kirchturm. Danach zog er mit seiner Familie ins später so genannte *Metz-Schulhaus* am Fuße des Turms (heute Pfarrstraße 5), da er bis zu seinem Tod auch den Mesnerdienst in der Pfarrkirche *St. Johannes der Täufer* versah.



Dieses Foto (aus Kugler, Hans-Jürgen, Auerbach in der Oberpfalz, Band 2, Auerbach 2010, Seite 304) zeigt den Türmer und Musiker Johann Baptist Metz (1875-1950), also den Großvater des berühmten gleichnamigen Theologen, mit seiner Familie um 1912.

Neben ihm Ehefrau Margarete (1866-1934), dahinter links beider Sohn Friedrich, später Lehrer in Amberg. Rechts *Karl Metz* (+1940), der Vater des Theologen *Johann Baptist Metz* (1928-2019).

Das elterliche Anwesen Nr. 239 (heute Dr.-Heinrich-Stromer-Str. 5, *beim Metz-paulas*), das *Johann Baptist Metz* 1926 von seinem kinderlos verstorbenen Bruder *Paul* geerbt hatte, vermietete er. (Kugler, a.o.a.O., Seite 303ff) In ihm wohnte u.a. zeitweise auch seine verwitwete Schwiegertochter *Sybille* mit ihren beiden Kindern *Johann Baptist* und *Margarete*, bis sie ins mit der Joseph-Stiftung erbaute Haus Josefstr. 4 zogen.

Nach der 4. Klasse wechselte *Johann Baptist* zur Oberrealschule nach Amberg, dem heutigen *Gregor-Mendel-Gymnasium*. 1944 wurde er als Sechzehnjähriger noch vor dem Abitur zum Kriegsdienst eingezogen.

### Schlüsselerlebnis

„Ich war ein Junge, der geradezu widerwillig aus der Gymnasialzeit heraus gerissen worden ist gegen Ende des Kriegs, und dann ins letzte Feuer geworfen wurde, gewissermaßen. Allerdings an der Westfront – in den ersten Monaten 1945, als ich 16 Jahre alt war. Mit einer Kompanie lauter junger Leute eben an eine Front kam, in der die Amerikaner schon weit – also über den Rhein – herangerückt waren. Eines Abends wurde ich zum Bataillonsgefechtsstand mit einer Meldung geschickt; ich hab' das gemacht, bin also quer durch die Büsche und die Wälder da gelaufen und bin tatsächlich auch dahin gekommen, wo ich hin wollte. Und dann zurück auf dem Weg über brennende Gehöfte wieder an unsere Stellung herangekommen und als ich da ankam – da waren die jetzt alle tot. Tote Antlitze derer, mit denen ich noch ein paar Stunden vorher – sozusagen – mein Jungenlachen geteilt hab', denn junge Leute – das wissen Sie ja auch – lachen auch im Krieg.“ (1) Alle seine jungen Kameraden waren durch einen kombinierten Jagdbomber- und Panzerangriff ums Leben gekommen, nur *Johann Baptist* hatte, weil unterwegs, überlebt. *Ich erinnere mich an nichts als an einen lautlosen Schrei*, so erzählte er einmal sinngemäß. „Wo ist dieser Gott, der so etwas zulässt? Warum schweigt er, warum gibt es ... den millionenfachen Judenmord in Auschwitz?“ (2)

### Abitur, Studium und Priesterweihe

1946 aus amerikanischer Gefangenschaft entlassen kehrte der inzwischen Achtzehnjährige *Johann Baptist* wieder auf die Schulbank zurück, und legte in Amberg das Abitur ab. Danach begann er 1948 in Bamberg mit dem Studium der Philosophie und der Theologie. In Innsbruck vertiefte er 1949 bis 1957 seine Studien, promovierte dort 1952 zum Dr. phil.



Der junge Theologe Johann Baptist Metz (rechts) mit seinem Lehrmeister, Primizprediger und priesterlichem Freund Karl Rahner SJ (1904-1984). (s. Quelle 4)

Johann Baptist Metz wurde am 14. März 1954 vom damaligen Bamberger Erzbischof *Joseph Otto Kolb* (reg. 1943-1955) im Dom zu Bamberg zum Priester geweiht. Seither und bis zu seinem Tod war *Metz* römisch-katholischer Priester unserer Erzdiözese Bamberg.

### Primiz in Auerbach

Neupriester *Johann Baptist Metz* wurde am Abend des 19. April 1954 von seiner Heimatpfarrei Auerbach auf der Treppe des Bürgerspitals in der Unteren Vorstadt empfangen.



Stadtpfarrer *Johann Ritter* (+1986) begrüßte den Neupriester *Metz* im Namen der Pfarrei. Mit im Bild (aus 3) u.a. der damalige Geistliche des Mutterhauses Dechant *Mauri-*

*tius Brunner*, und rechts hinten *Pater Karl Rahner, SJ*. Vor ihm steht der damalige Diakon *Hermann Spies*. Dazu einige Zeilen aus dem Gedicht von Primizbraut *Helga*, einer Enkelin des Auerbacher Stadtförsters *Wilhelm Wallner* (+1948): „So ziehe denn zum ersten Male als Priester in die Heimat ein. Es mög Dein Einzug Gott zur Ehre, dem Volke hier zum Segen sein.“ (3)

Primiz, also erste selbst zelebrierte hl. Messe, war dann am 20. April 1954 in der Pfarrkirche Auerbach. Dabei hielt *Karl Rahner, SJ* (1904-1984), dessen Student *Metz* in Innsbruck war, eine bemerkenswerte Primizpredigt. (4) Am Ende des feierlichen Gottesdienstes spendete Metz den sehr zahlreich Anwesenden erstmals den Segen, seinen Primizsegen. Dieser soll der Überlieferung nach eine ganz besondere Kraft haben, wie auch eine alte Redensart sagt „Um den Primizsegen zu bekommen lohnt es sich, ein paar Schuhsohlen durchzulaufen“.



Primiziant *Johann Baptist Metz* mit Primizbraut *Helga* und einigen *weißen Mädchen*. (Foto aus 3)

### Weitere Studien, Seelsorge und Professur

Nach Abschluss seiner Studien in Innsbruck wurde Metz 1958/59 zum pastoralen Dienst in Ebrach (inkl. JVA) und Burgwindheim eingesetzt. 1959 wurde der junge Kaplan zum weiteren Studium nach München beurlaubt. Dort erwarb er 1961 auch seinen 2. Doktorgrad, nämlich den in Theologie.

1963 wurde *Metz* Professor für Fundamentaltheologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Diesen Lehrstuhl hatte er bis 1993, also 30 Jahre lang inne. Anschließend war Prof. em. DDr. *Metz* u.a. im Rahmen einer Gastprofessur für Religionsphilosophie und Weltanschauungslehre an der Universität Wien tätig. Diese verlieh ihm 1994 auch einen seiner Ehrendokortitel.



Neben seiner Lehrtätigkeit war Prof. *J.B. Metz* u.a. viele Jahre Mitarbeiter von Kardinal *Franz König* (1905-2004) im römischen Sekretariat für die Nichtglaubenden und Berater der Würzburger Synode (1971-1975) der deutschen Bistümer. Unzählige schriftliche Veröffentlichungen des äußerst fleißigen Theologen über die Jahrzehnte hinweg fanden weltweit große Beachtung, aber auch manchen sicher gewollten Widerspruch. (Bibliografie z.B. unter Quelle 18)

### Nachrufe und kurze Würdigung

„Der emeritierte Münsteraner Hochschullehrer galt als einer der bedeutendsten Vordenker in der Zeit nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil (1962-65). Der Schüler des Jesuiten *Karl Rahner* (1904-1984) hatte Einfluss auf Entstehung und Entfaltung der lateinamerikanischen Befreiungstheologie und wurde in seinen Entwürfen wiederum von dieser mitgeprägt. Ausgehend von eigenen Erfahrungen im Zweiten Weltkrieg und dem Tod von Millionen stellte Metz die Frage, wie nach der Katastrophe von Auschwitz von Gott gesprochen und Theologie betrieben werden könne.“ (5)

„Gegen innerkirchliche Widerstände führte Metz 1968 die neomarxistischen, ideologie- und gesellschaftskritischen Ansätze des Philosophen Ernst Bloch und der ‚Frankfurter Schule‘ (Horkheimer, Adorno) in die Theologie ein. Seine Forderung nach einer ‚Subjektwerdung‘ der Christen wurde von den Befreiungstheologen in Lateinamerika dankbar aufgegriffen und weitergeführt. Gegen eine Privatisierung und Verbürgerlichung des Glaubens betonte Metz die politische Verantwortung der Christen. Er hielt aber auch an Mystik, Gebet, Gehorsam und Tradition fest. Ein Schlüsselbegriff seiner Theologie: die ‚Compassion‘, die Leidempfindlichkeit für andere, die Mitleidenschaft Gottes, auch die Leidenschaft für Gott.“ (6)

„Die von Metz begründete ‚Neue Politische Theologie‘ stieß indes bei *Joseph Ratzinger*, dem inzwischen emeritierten *Papst Benedikt XVI.*, auf große Skepsis. Als Erzbischof von München verwehrte *Ratzinger* 1979 *Metz* einen Ruf an die dortige Universität. Auch später wollte *Metz* nach eigenem Bekunden ‚nicht den Eindruck erwecken, als wäre nichts passiert‘.



Zur Annäherung kam es bei einer Tagung zum 70. Geburtstag von Metz 1998 in Ahaus.“ (7) Auf dem Foto von 1998 der damalige Kardinal *Josef Ratzinger* (geb. 1927), von 1981 bis zu seiner Wahl zum Papst 2005 Kurienkardinal in Rom und Präfekt der Römischen Glaubenskongregation, zusammen mit *Johann Baptist Metz* (geb. 1928).

„Bei aller Intellektualität ist Metz Priester und Seelsorger. Die ‚Kultur der Empfindsamkeit‘ ist für ihn keine wissenschaftliche Attitüde, sondern Realität seines Lebens. Er kritisiert ‚monströse Großraumpfarreien‘ und wirbt für Gemeinden, die ‚lernbereite Erzählgemeinschaften‘ bilden - und zwar ‚Jenseits bürgerlicher Religion‘, wie sein wohl wichtigstes Buch heißt. Den Leitungsstil und die Grundanliegen des Papstes aus Argentinien sieht Metz grundsätzlich positiv. Aber Metz wäre nicht Metz, wenn er es bei einer Lobhudelei auf Franziskus beließe. Vielmehr sagt er: Die Rede von den Armen allein genüge nicht; sie könne erst universal gelten und auch Nicht-Glaubende verpflichten, wenn sie ‚auf die Leidenden ausgeweitet‘ werde.“ (8)

„Einen ausführlichen Nachruf auf *Johann Baptist Metz* veröffentlichte die Vatikan-Zeitung *Osservatore Romano*. Darin würdigte die italienische Fundamentaltheologin *Isabella Guanzini* den Verstorbenen als eine der ‚maßgeblichsten Stimmen des zeitgenössischen theologischen Denkens‘. Als Gründer der Neuen Politischen Theologie habe Metz den Glauben stets als wichtige Ressource für die Gesellschaft verstanden. Gegen die Tendenz einer Privatisierung des Christentums als Reaktion auf seine zunehmende Marginalisierung habe ‚Metz sich stets bemüht, die öffentlichen, sozialen und prophetischen Wirkungen der christlichen Botschaft darzulegen‘, so Guanzini.“ (9)

Im *Heinrichsblatt* der Diözese Bamberg äußerte sich u.a. *Erzbischof Schick* zum Tod von *J.B. Metz* in dem ganzseitigen Artikel *Die Suche nach dem schweigenden Gott*: Er „reagierte mit Trauer auf den Tod von *Johann Baptist Metz*. Er erinnere sich gern an die persönlichen Begegnungen und die wertvollen Gespräche, sagte Schick. Er würdigte dabei vor allem sein engagiertes Eintreten für die Theologie der ‚Compassion‘, die Mitleidenschaft Gottes für das Heil der Menschen, den er zu einem Zentralbegriff der heutigen Theologie gemacht habe. Daraus habe er wichtige Impulse für eine neue ‚Theologie der Welt‘ und für das Wirken der Kirche heute gegeben. ... Er gelte zurecht als einer der bedeutendsten Theologen seit dem zweiten Vatikanischen Konzil.“ (10, Seite 15)

„Bemerkenswert ist noch, dass Bundespräsident *Frank Walter Steinmeier* einen qualitätvollen Brief an den Bamberger Erzbischof gerichtet und darin Metz gewürdigt hat.“ (11)

„Johann Baptist Metz war deshalb einer der ganz großen katholischen Theologen, weil er seine Kirche zwar im Blick hatte, aber weit darüber hinaus gehört wurde und zuhörte.“ (1)

„Der nordrhein-westfälische Ministerpräsident *Armin Laschet* (CDU) würdigte Metz als ‚Theologen von Weltrang‘ und ‚starke Stimme für den christlich-jüdischen Dialog‘. Metz habe die Reformen des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-65) und die politische Theologie für die Armen und Leidenden geprägt. Im Februar 2019 war Metz mit dem NRW-Verdienstorden ausgezeichnet worden.“ (12) Stellvertretend für weitere Ehrungen sei die *Buber-Rosenzweig-Medaille* genannt, die Metz 2002 für vorbildliches Engagement im christlich-jüdischen Dialog überreicht bekam.



Johann Baptist Metz war ein bescheidener Mensch und nicht erpicht auf Orden und Auszeichnungen, die aber dennoch nicht ausblieben. Hier im Frühjahr 2019, als ihn Ministerpräsident *Laschet* (links) mit dem Verdienstorden des Landes NRW ehrte.

Ministerpräsident *Laschet* in einem Nachruf: „Erst im vergangenen Februar hatte ich die Ehre, *Johann Baptist Metz* in Münster zu besuchen und ihn für seinen außergewöhnlichen und prägenden Einsatz in Wissenschaft, Kirche und Gesellschaft mit dem Verdienstorden des Landes Nordrhein-Westfalen auszuzeichnen. Im Gespräch lernte ich Professor Metz als starke Stimme in der Debatte um eine Theologie nach Auschwitz kennen, der sich sein Leben lang kritisch mit der Frage auseinandersetzte, warum Gott das unfassbare Leid an Millionen von Menschen nicht verhinderte. *Johann Baptist Metz* bleibt uns daher auch als wichtiger Streiter für den christlich-jüdischen Dialog in Erinnerung. Zugleich prägte er die Reformen des Zweiten Vatikanischen Konzils und die politische Theologie für die Armen und Leidenden. Nordrhein-Westfalen verliert einen seiner großen Denker und warmherzigen Menschen. Wir werden *Johann Baptist Metz* vermissen.“ (13) Auch die „katholische Kirchengemeinschaft ‚Wir sind Kirche‘ würdigte Metz als einen der profiliertesten und einflussreichsten Theologen der Gegenwart. Sein Lebenswerk sei zukunftsweisend für eine grundlegende Reform der Theologie und Kirche gewesen, sagte Christian Weisner von ‚Wir sind Kirche‘.“ (14)

Weitere Stimmen und Würdigungen zum Tode von *Johann Baptist Metz* findet man z.B. im Internet auf den Seiten der Quellen 15 ff.





Wächter, wie lang ist noch die Nacht?  
Wächter, wie lang noch die Nacht?  
Jes 21,11

Nach einem langen Leben, versehen mit den Tröstungen der Kirche, heimgekehrt zu seinem Gott.

Prof. Dr. phil. Dr. theol.

## Johann Baptist Metz

\* 5. August 1928

 1954

† 2. Dezember 2019

In tiefer Trauer und großer Dankbarkeit  
Die Familie  
Seine Weggefährten und Freunde

**Kondolenzanschrift:**  
Trauerhaus Metz c/o Bestattungen Averbek, Warendorfer Straße 76, 48145 Münster

Die Eucharistiefeier mit Einsegnung des Sarges ist am Freitag, dem 13. Dezember 2019, um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Mauritius in 48145 Münster, St.-Mauritz-Freiheit 22. Anschließend findet die Beisetzung vom Tor des Alten Mauritius-Friedhofes aus statt.

Im Sinne des Verstorbenen wäre eine Spende an das Hilfswerk Misereor e.V.,  
IBAN: DE75 3706 0193 0000 1010 10 oder an die Bischöfliche Aktion Adveniat e.V.,  
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45, Trauerfall: J.B. Metz

(Traueranzeige in der FAZ)

### Trauerfeierlichkeiten in Münster

Das Requiem für *Johann Baptist Metz* fand am Freitag, 13. Dezember 2019 um 10 Uhr in der Pfarrkirche *St. Mauritius* in Münster statt, die Beisetzung im Anschluss daran auf dem dazu gehörigen Friedhof.

Aus unserer Gegend nahmen an den Trauerfeierlichkeiten in Münster neben den Verwandten u.a. auch *Dr. Josef Zerndl* (Dekan; Domkapitular; als Vertreter und im Auftrag des Erzbischofs und des Metropolitenkapitels Bamberg), *P. Markus*



*Flasinski, P. Philippus Eichenmüller, Eugen Eckert* (Kirchenverwaltung Auerbach, langjähriger Vorsitzender des örtlichen PGRs) und *Franz Eller* (langjähriger Vorsitzender des Dekanatsrates; Mitglied des ZdK und des Diözesanrates) teil.

„P. Markus durfte eine Altarkerze aus der Taufkirche mitbringen und zur ersten Fürbitte anzünden, ich hatte eine weitere Kerze dabei für seine Weihekirche im Bamberger Dom. Es folgten noch zwei Kerzen für seine weltkirchliche Aufgeschlossenheit und für seine Pflege im Altersheim.

Im Nachruf versuchte ich zum Ausdruck zu bringen, dass wir im Erzbistum Bamberg sehr stolz sind auf einen Theologen, der zwar nur wenige Jahre im Erzbistum Bamberg (in Ebrach, Steigerwald) gewirkt hat, aber sich immer mit seiner Heimat verbunden gewusst und den Namen von Auerbach (und Bamberg) weltweit bekannt gemacht hat. Wir wären auch stolz, dass man seinen Namen unter den großen Theologen des 20. Jahrhunderts rechnen und in einem Atemzug mit *Karl Rahner, Hans Urs von Balthasar, Joseph Ratzinger, Hans Küng* und *Karl Lehmann* nennen darf. Und wir seien auch stolz, dass er allen, die ‚in Not und Elend‘ (Zitat aus der Lesung Ex 3) leben, Aufmerksamkeit und Stimme geschenkt habe. So habe er ihnen den Advent vorbereitet, in den er jetzt selber eingetreten sei. So weit meine Gedanken.“ (11)



Foto Vorderseite:

Ein Torso, ein Rumpf ohne Arme (von einem Tiroler Künstler für J. B. Metz zu seiner Priesterweihe geschnitzt).

Der Spruch eines unbekanntes Verfassers findet sich auch bei einem im Zweiten Weltkrieg beschädigten, armlosen Kreuz in der St. Ludgeri-Kirche in Münster.

„Ich habe keine anderen Hände  
als die Euren“

---

(Sterbebild J.B. Metz, außen)

## verwendete und weiterführende Quellen

- 1 *Main, Andreas*. Der Mitleidende – Nachruf auf Johann Baptist Metz, in [https://www.deutschlandfunk.de/nachruf-auf-johann-baptist-metz-der-mitleidende.886.de.html?dram:article\\_id=464903](https://www.deutschlandfunk.de/nachruf-auf-johann-baptist-metz-der-mitleidende.886.de.html?dram:article_id=464903), zuletzt aufgerufen am 2. Januar 2020
- 2 *Drobinski, Matthias*, Der Mitleidende - Nachruf auf den Theologen Johann Baptist Metz, in <https://www.sueddeutsche.de/kultur/nachruf-auf-den-theologen-johann-baptist-metz-der-mitleidende-1.4707855>, zuletzt aufgerufen am 2. Januar 2020
- 3 *Weise-Richter, Helga*, privates Archiv, München
- 4 <https://www.jesuiten.org/news/karl-rahner>, zuletzt aufgerufen am 2. Januar 2020
- 5 Theologe Johann Baptist Metz gestorben - Begründer der „Neuen Politischen Theologie“ wurde 91, in <https://www.katholisch.de/artikel/23784-theologe-johann-baptist-metz-gestorben>, zuletzt aufgerufen am 3. Januar 2020
- 6 <https://www.stern.de/kultur/neue-politische-theologie-theologe-johann-baptist-metz-gestorben-9032062.html>, zuletzt aufgerufen am 3. Januar 2020
- 7 <https://www.domradio.de/themen/soziales/2019-12-03/theologe-von-weltrang-stimmen-zum-tod-von-johann-baptist-metz>, zuletzt aufgerufen am 3. Januar 2020
- 8 *Jacquemain, Michael*, Eine prägende theologische Figur – Der Münsteraner Theologe Metz wird 90, in <https://www.katholisch.de/artikel/18460-eine-praegende-theologische-figur>, zuletzt aufgerufen am 3. Januar 2020
- 9 <https://www.kirche-und-leben.de/artikel/beisetzung-von-johann-baptist-metz-am-13-dezember-in-muenster/>, zuletzt aufgerufen am 3. Januar 2020
- 10 Die Suche nach dem schweigenden Gott, in Heinrichsblatt – Kirchenzeitung für das Erzbistum Bamberg, Nr. 50, Bamberg 15. Dezember 2019
- 11 *Zerndl, Josef*, Domkapitular und Dekan des neuen Dekanats Bayreuth, in einer Email am 3. Januar 2020 an mich
- 12 Trauer um katholischen Theologen Johann Baptist Metz, in <https://www.evangelisch.de/inhalte/163220/03-12-2019/trauer-um-katholischen-theologen-johann-baptist-metz>, zuletzt aufgerufen am 3. Januar 2020
- 13 Die Staatskanzlei teilt mit: auf <https://www.land.nrw/de/pressemitteilung/ministerpraesident-armin-laschet-johann-baptist-metz-lebte-kulturder>, zuletzt aufgerufen am 3. Januar 2020

- 14 Bedeutender Theologe in Münster gestorben, in <https://www1.wdr.de/nachrichten/westfalen-lippe/theologe-metz-gestorben-100.html>, zuletzt aufgerufen am 3. Januar 2020
- 15 <https://www.zeit.de/news/2019-12/03/theologe-johann-baptist-metz-gestorben>, zuletzt aufgerufen am 4. Januar 2020
- 16 <https://www.sueddeutsche.de/kultur/nachruf-auf-den-theologen-johann-baptist-metz-der-mitleidende-1.4707855>, zuletzt aufgerufen am 4. Januar 2020
- 17 <https://www.vaticannews.va/de/kirche/news/2019-12/johann-baptist-metz-gestorben.html>, zuletzt aufgerufen am 4. Januar 2020
- 18 Auf dieser Seite der Uni Münster sind auch die Kerngedanken seiner Theologie, sowie eine umfangreiche Bibliografie zu finden: <https://www.uni-muenster.de/FB2/personen/fundamentaltheologie/metz.html>, zuletzt aufgerufen am 4. Januar 2020



Prof. Dr. phil. Dr. theol.

Johann Baptist Metz

\* 5. August 1928

† 1954

† 2. Dezember 2019

Als einer der profiliertesten und weltweit einflussreichsten Theologen konnte er in unserer säkularen Welt die theologische Landschaft wie kaum ein anderer innovativ verändern. Seine oft kühnen Vorstöße haben sich auch weit über die Grenzen der Kirchen hinaus Gehör verschafft. Radikal war dieses Denken vor allem deshalb, weil es sich mit biblisch geschärftem Weltblick weit vorwagt an die Fronten der gegenwärtigen Kämpfe um die bedrohte Zukunft der Menschheit. Seine oft kühnen Denkvorstöße bleiben uns als verheißungsvolle Impulse christlicher Weltverantwortung in den globalen Herausforderungen erhalten.

(aus dem Nachruf eines theologischen Freundes)

---

(Sterbebild J.B. Metz, innen)

*zusammengestellt von Rudi Weber, Auerbach*